



VORGESTELLT

„Tipsi“ und der Kuckuck

REGION. Bekannt wie ein bunter Hund ist der Vogel, den die Blaumeise „Tipsi“ im Monat Juni vor den Vorhang holt: der Kuckuck.

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

Von der „Kuckucksuhr“, vom „Kuckucksspiel“ mit Kindern, von den Liedern „Kuckuck, Kuckuck, ruft’s aus dem Wald“, „Der Kuckuck und der Esel“, „zum Kuckuck nochmal“ und „von weiß der Kuckuck“ wie vielen Redensarten kennt fast jeder diesen gefiederten Genossen. Auch ist es Brauch, dass man sich an die Geldbörse greift, wenn man einen Kuckucksruf hört, weil sie dann das ganze Jahr über nie leer werden soll. Den Ruf des Frühlingsboten hört jeder gern, nur wer hat ihn schon mal gesehen? Sein Balzruf ist unverkennbar, aber er ist ein sehr versteckter Vogel. Er überwintert tausende Kilometer entfernt im südlichen Afrika und trifft als Zugvogel bei uns Ende April, Anfang Mai ein, um anderen Vögeln ein „Kuckucksei“ ins Nest zu legen. Selbst betreibt er keinerlei Brutpflege, und dient deshalb als Paradebeispiel eines Schmarotzers. Wie ist die Natur auf diese Idee gekommen? Hat ein Kuckucksweibchen damit angefangen und die anderen haben gedacht, praktisch, so machen wir es auch? Wie entstand dieses einerseits bequeme, andererseits doch sehr riskante Erfolgsmodell? Die Wahleltern sind ja alle viel kleiner als der taubengroße Kuckuck, sogar der winzige Zaunkönig zählt zu den Opfern, wie auch das Rotkehlchen, die Bachstelze und viele mehr. Sie erfüllen die Voraussetzung für die Kuckucksaufzucht, sie alle füttern ihre Jungen mit Insekten. Ist ein Nest kurz unbeaufsichtigt, entfernt das Kuckucksweibchen mit List ein



„Der Kuckuck ist los.“ Foto: Florian Mayr

Ei daraus und bringt ihr eigenes kleines Ei hinein. Man nimmt an mit dem Schnabel, denn zum gemütlichen Eierlegen sind die Nester ja viel zu klein für sie. Genau weiß man das aber nicht. Das war’s dann schon mit der Elternschaft des Kuckucks. Wird das Ei angenommen, ist das die halbe Miete. Das Kuckucksjunge schlüpft schneller als der eigentliche Nachwuchs und hat noch dazu den Reflex, alle Konkurrenten aus dem Nest zu drängen. Der große sperrende Schnabel und das laute Gezeter spornt die Wahleltern zu olympischen Höchstleistungen an und das Kuckucksjunge wächst ihnen in kurzer Zeit mächtig über den Kopf. Ein kurioser Anblick. Kaum flügge geworden, fliegt der junge Kuckuck bald wieder ab nach Afrika. Im nächsten Jahr kehren die Kuckucke wieder und obwohl als Nestling auf andere Vögel geprägt, bilden sich Kuckuckspaare. Was wir für den Kuckuck tun können? Er selbst frisst am liebsten dicke haarige Raupen, die sonst keiner mag und wenn es seinen Wirtsvögeln gut geht, die eine strukturierte Landschaft mit Bäumen und Büschen brauchen, so ist es auch um den Kuckuck gut bestellt. ■

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blaumeise Tpsi -
Tpsi Enns - monatliche Berichte über
heimische Vögel](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_KW_23](#)

Autor(en)/Author(s): Karner Julia,
Mayr Florian

Artikel/Article: [Kuckuck 1](#)

